

Politik als Aufgabe unserer Zeit

Anna Prigge ist bei der Adenauer-Stiftung Nachfolgerin von Jan Middelberg

VON SIGRID SCHUER

Altstadt. „Ich finde, dass es ein Unding ist, dass man in Bremen Abitur machen kann, ohne Politik im Unterricht gehabt zu haben, Politik als Pflichtfach also nicht existiert“, betont Anna Prigge und fügt hinzu: „Wenn die Schülerinnen und Schüler Politik nicht an der Schule lernen, um sich gegen den Populismus zu wappnen, wo denn sonst?“. Bei ihr war das zumindest anders, sie hat am Gymnasium Vegesack ihr Abitur im schriftlichen Prüfungsfach „Internationale Politik“ abgelegt. Thema waren die Uno und die Menschenrechte. Die Abiturientin aus Schönebeck ist die Nachfolgerin von Jan Middelberg aus Walle, der gerade bei der Konrad-Adenauer-Stiftung sein Freiwilliges Politisches Jahr absolviert hat. Schon früh hatten sie großes Interesse am bewegten politischen Geschehen unserer Zeit. Bei Anna Prigge begann das schon mit 14 Jahren: „Da habe ich verstärkt damit begonnen, im Politik-Unterricht, im Freundeskreis und in der Familie zu diskutieren.“

Und sie sind sich einig, dass dringend dem in ganz Europa grassierenden politischen Populismus und den Fake-News, die sich mit rasender Geschwindigkeit im Netz verbreiten, dringend etwas entgegengesetzt werden muss. Das beste Gegenmittel, auch da sind sie sich einig: politische Bildung. „Es wird immer wichtiger, Schülerinnen und Schüler aufzu-

„In Bremen das Abitur machen ohne Politik als Pflichtfach - ein Unding.“

Anna Prigge, FPJlerin

klären, um zu verhindern, dass sie in die extremistische Richtung abdriften“, sagen sie unisono. Und Anna Prigge fügt hinzu, dass manche ihrer Altersgenossen den Wert von Politik gar nicht erkennen würden, andere wiederum sehr interessiert am politischen Geschehen seien. Jan Middelberg hat in seiner Assistenten-Zeit bei der Konrad-Adenauer-Stiftung wertvolle Erfahrungen sammeln können, etwa bei der Organisation eines Demokratie-Kongresses, der sich genau um die Themen Populismus, soziale Medien und Fake-News drehte. So übernahm er die Einladung der Experten, verschiedener Professoren, die die Workshops leiteten. 150 Schülerinnen und Schüler aus acht Bremer Schulen arbeiteten in Workshops zusammen. An dem Demokratie-Kongress nahm aber auch Theresa Heintz, Finalistin des Wettbewerbs „Germany's next Bundeskanzler“.

Ein weiterer Höhepunkt in seiner Zeit bei der Konrad-Adenauer-Stiftung sei die zweite Karl-Carstens-Rede gewesen, zu der rund 360 Interessierte in die Bremische Bürgerschaft kamen, bilanziert Middelberg. „Bundestagspräsident Norbert Lammert hat mich mit seinem Charisma schon sehr beeindruckt, als er seine Rede frei gehalten hat. Er ist ein begnadeter Redner und ein toller Staatsmann“, betont er. Und noch eines war für den angehenden Studenten interessant: „Einmal nicht nur die Medien zu inhalieren, sondern der zu sein, der mittendrin steckt, dabei ist und im direkten Kontakt mit den Medien selbst einiges or-



Fand es interessant, Medien nicht nur zu „inhalieren“, sondern bei der Organisation von Veranstaltungen dabei zu sein: der angehende Student Jan Middelberg.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

ganisieren zu können, das fand ich schon super!“

Anna Prigge und Jan Middelberg haben beide ganz ähnliche berufliche Ziele: So wird Jan Middelberg an der Universität Bremen sein Studium der Politikwissenschaften als Profulfach und der Wirtschaftswissenschaften als Komplementärfach im Oktober aufnehmen. Darüber hinaus gilt sein Interesse der Geschichte und der Geografie. Trotzdem hat er am Schulzentrum Rübekamp sein Abitur in den Leistungskursen Mathematik und Physik gemacht.

Ein ähnliches Studium wie Jan Middelberg strebt auch Anna Prigge an. „Ich kann ja jetzt schon bei der Konrad-Adenauer-Stiftung wertvolle Erfahrungen für mein späteres Studium sammeln“, lächelt sie. Schon jetzt freut sie sich auf ihre nächsten Termine, am Mittwoch, 5. September, hält Professor Thorsten Müller einen Vortrag zum Thema „Innere Sicherheit“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung, Domshof 22. Und am 29. August wird am Ökumenischen Gymnasium eine Ausstellung über die DDR eröffnet, die von einem Zeitzeugen kommentiert wird.



Freut sich auf ihr Freiwilliges Politisches Jahr: Anna Prigge.